

# **Jahresbericht 2018**



**FRAUEN HELFEN FRAUEN  
Kirchheim e.V.**

# Inhaltsangabe

1. Jahresrückblick 2018
2. Angebote des Vereins Frauen helfen Frauen
3. Was tut sich auf politischer Ebene?
4. BKA Studie zu Partnerschaftsgewalt
5. Stärkungsgruppe für Frauen
6. Berichte von ehemaligen Bewohnerinnen
7. Praktikumsbericht
8. Statistik
9. Spenden
10. Presseberichte
11. Beitrittserklärung

# 1. Jahresrückblick 2018

## Aus dem Verein

Im Jahr 2018 feierte unser Verein, der zur Zeit 54 Mitglieder hat, seinen 25jährigen Geburtstag. Nachdem wir vor fünf Jahren schon mit großer Öffentlichkeit das 20jährige Jubiläum gefeiert haben, entschlossen wir uns, frauenspezifische Workshops im Rahmen der Frauenkulturtag 2019 anzubieten.

Auch **personell** hat sich nach jahrelanger Konstanz der Mitarbeiterinnen im Frauenhaus etwas verändert: Nach 14jähriger Tätigkeit als Verwaltungsfachkraft und Vorstandsfrau hat uns Christine Schreiter auf eigenen Wunsch Ende des Jahres verlassen. Nach Ausschreibung der Verwaltungsstelle haben wir uns für Simone Walz entschieden, die nach einer ausführlichen Einarbeitungszeit im neuen Jahr angefangen hat.

Im Kinderbereich konnten wir mit unserer ehemaligen Praktikantin Saskia Wiesner, personell aufstocken und haben somit eine konstantere Betreuung für die zahlreichen Kinder im Frauenhaus.

Die Kunsttherapeutin Christine Hihn hat bis Herbst Nina Raber-Urgessa vertreten, die im November ihre Arbeit als Kunsttherapeutin wieder bei uns aufnahm. Eine räumliche Aufwertung dieses Angebots haben wir durch eine Umgestaltung und Renovierung eines Kellerraumes erreicht. Nachdem bislang die Kunsttherapie immer im Wohnbereich der Frauen stattgefunden hat und dies oft sehr beengt war, bietet dieser neue Raum weitere Entfaltungsmöglichkeiten. Nun ist es beispielsweise möglich, dass ein breitflächiges Bemalen mit Acrylfarben an einer eigens dafür präparierten Wandfläche möglich ist.

Finanziert wird die Kunsttherapie von der Willy Buhlmann Stiftung der Deutschen Bank.

Durch **Spenden** der Betha-Götz-Stiftung der Commerzbank AG konnten wir weiterhin unseren Eigenanteil an Präventions- und Nachsorgekosten finanzieren.

Auch die ortsansässige Firma LEKI unterstütze uns 2018 wieder bei der Finanzierung des reittherapeutischen Angebots in den Schulferien und auch bei akuten Hilfen für Frauen und Kinder für besondere finanzielle Aufwendungen.

Ebenfalls unterstützt uns der Inner-Wheel-Club Neckar-Teck regelmäßig, was uns ermöglicht, einen Soforthilfefonds für besondere Bedarfe der Frauen bereit zu halten.

Ein herzliches Dankeschön für diese zuverlässige Unterstützung!

Auch unser **heilpädagogisches** Angebot für die im Frauenhaus lebenden Kinder konnten wir mit Peter Beck, unseren männlichen Mitarbeiter, weiterhin durchführen. Einmal wöchentlich bietet er je nach Bedarf einzeln oder in Gruppen ein Freizeitangebot mit heilpädagogischem Ansatz an. Speziell auffällige Jungs profitieren durch die männliche Identifikationsfigur.

Einige engagierte Frauen haben unseren Verein auch im Jahr 2018 **ehrenamtlich** unterstützt. Nachdem Gisela Maier nach jahrelanger Kassenprüfertätigkeit ihre Arbeit niederlegte, fanden wir in Marianne Gmelin und Marita Böhm zwei engagierte Frauen aus dem Verein für diese Tätigkeit. An dieser Stelle möchten wir uns bei Gisela Maier für ihr jahrelanges Engagement herzlich bedanken! Bei Notfällen im Haus am Wochenende konnten Barbara Kenner und Rose Schreier telefonisch erreicht werden, die sich dann um die Problemlage kümmerten oder sich mit uns Hauptamtlichen in Verbindung setzten.

Tatkräftig unterstützt wurden wir im Jahresverlauf von zwei **Semesterpraktikantinnen** der Hochschule für Soziale Arbeit Esslingen.

Die **nachgehende Beratung** für ehemalige Frauenhausbewohnerinnen wurde 76 Mal in Anspruch genommen, dabei waren 54 Kontakte persönlich und 22 Kontakte telefonisch. Dieses Angebot wird sowohl durch den Landkreis Esslingen als auch durch das Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg bezuschusst.

Bei der **Interventionsstelle/Beratung nach Polizeieinsatz** sind die Zahlen stabil. Es nahmen 30 Frauen dieses Beratungsangebot an. In diesen Familien lebten insgesamt 42 Kinder, die auch von häuslicher Gewalt betroffen waren. Die Finanzierung ist durch den Landkreis abgesichert.

Die Nachfrage nach **externer Beratung** war 2018 ähnlich wie im Vorjahr. Es fanden persönlich 49 und telefonisch 67 Beratungen statt. Zu den Hauptaufgaben der Beratung von Frauen in Gewalt- und Krisensituationen gehören das Herstellen von Schutz und Sicherheit - Stabilisierung - Existenzsicherung - Erarbeitung einer Perspektive für Frauen und Kinder - bei Bedarf Weitervermittlung an Fachpersonal und Institutionen. Die Frauen finden den Weg zu uns durch telefonische Kontaktaufnahme, Empfehlung oder Vermittlung durch eine andere Stelle oder das soziale Umfeld.

Zum Thema häusliche Gewalt können auch Angehörige von Betroffenen oder Fachkräfte anderer Institutionen Beratung in Anspruch nehmen.

Dieses Angebot wird sowohl durch den Landkreis Esslingen als auch durch das Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg bezuschusst.

Die Arbeit der externen Beratung leisten die Frauenhausmitarbeiterinnen in Personalunion.

### **Aus dem Frauenhaus**

2018 wohnten insgesamt 17 Frauen und 23 Kinder aus 12 unterschiedlichen Ländern im Frauenhaus Kirchheim. Unsere Belegung lag bei 95%, was bedeutet, dass wir fast das ganze Jahr voll belegt waren. Deswegen mussten wir bei Anfragen oft ablehnen und an andere Häuser weitervermitteln. Mehr als die Hälfte der aufgenommenen Frauen und Kinder kamen aus dem Landkreis Esslingen und hatten einen Migrationshintergrund. Bei einigen Frauen gab es erhebliche Verständigungsprobleme. In diesen Fällen waren wir auf Dolmetscher, Handyübersetzungen und Verständigung mit Händen und Füßen angewiesen.

Aufgrund der sehr erschwerten Wohnungssuche blieben sechs Frauen länger im Frauenhaus als beabsichtigt. Immerhin fanden neun Frauen eine eigene Wohnung, wobei eine Frau in einer Asylunterkunft unterkommen musste und eine Frau von der Stadt Kirchheim eine Wohnung zugewiesen bekam. Nur eine Frau entschied sich, wieder in die gewaltgeprägte Lebenssituation zurückzukehren.

Eine Frau, die kaum deutsch spricht, mehrere Kinder hat und von Hartz IV lebt, bekommt fast keine Wohnung auf dem freien Wohnungsmarkt. Deswegen sind wir immer angewiesen auf die Unterstützung der Städte Kirchheim und Nürtingen und auf unsere guten Kontakte.

## **2. Angebote des Vereins Frauen helfen Frauen**

**Das Frauenhaus** des Vereins Frauen helfen Frauen bietet Frauen und Kindern, die von Gewalt bedroht oder betroffen sind, Unterkunft, Schutz und Hilfe. Die Frauen haben hier die Möglichkeit, Abstand zu ihrem gewalttätigen Partner zu finden und mehr Klarheit über ihre Zukunft zu erlangen.

Wir bieten 12 Plätze an, d.h. wir können in 5-6 Zimmern 4-6 Frauen mit ihren Kindern aufnehmen. Die Frauen leben in einer Art Wohngemeinschaft mit den anderen Frauen und deren Kindern zusammen und versorgen sich und ihre Kinder selbst.

**Schutz und Wohnen:** Die Adresse des Frauenhauses ist anonym. Eine Aufnahme erfolgt unbürokratisch: Betroffene Frauen können sich telefonisch an uns wenden, dann wird ein Treffpunkt vereinbart, an welchem eine Mitarbeiterin die Frau und Kinder abholt.

Die Frauen bewohnen in der Regel ein Zimmer mit ihren Kindern, die weiteren Räume werden gemeinschaftlich genutzt.

**Beratung:** Den Frauenhausbewohnerinnen wird eine ganzheitliche Unterstützung angeboten, um ihre Krisensituation zu bewältigen. Sie werden mit den notwendigen Informationen und praktischen Hilfen versorgt, damit sie angstfrei erste Schritte eines Neuanfangs machen können. Des Weiteren finden regelmäßige Beratungsgespräche statt, in welchen die Frauen die Möglichkeit haben, über die erfahrene Gewalt zu sprechen und Zukunftsperspektiven für sich und ihre Kinder zu entwickeln.

**Kinderbereich:** Um die Belange der Kinder kümmert sich hauptsächlich eine Diplomsozialpädagogin. Sie ist Ansprechpartnerin für die Kinder und gestaltet mit ihnen zusammen ihre Freizeit. In Gesprächen mit den Müttern werden auch Erziehungsfragen und -probleme thematisiert und angegangen. Gegebenenfalls werden therapeutische Maßnahmen eingeleitet. Eine enge Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und dem Sozialen Dienst gehören zum festen Bestandteil der Arbeit im Kinderbereich. Die Frage des Umgangs- und Sorgerechts ist ein ständig präsent Thema, daher besteht ein enger Kontakt zu RechtsanwältInnen, Gericht und zum Kinderschutzbund.

### **Nachgehende Beratung**

Auf Wunsch werden die Frauen auch nach ihrem Auszug von uns begleitet.

### **Externe und telefonische Beratung**

In unserem Büro am Postplatz in Kirchheim bieten wir Beratung an für Frauen, die in Gewaltbeziehungen leben, aber nicht oder noch nicht im Frauenhaus aufgenommen werden wollen. Ebenso können betroffene Frauen, aber auch KollegInnen anderer sozialer Einrichtungen, Angehörige, FreundInnen oder Bekannte telefonisch oder persönlich von uns beraten werden. Das nachgehende und externe Beratungsangebot wird unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg sowie durch den Landkreis Esslingen.

## **Interventionsstelle**

Wenn der Polizei ein Vorfall von häuslicher Gewalt gemeldet wird, kann diese beim Einsatz zur Gefahrenabwehr einen Wohnungsverweis gegenüber dem gewalttätigen Partner aussprechen. Dieser muss dann die Wohnung verlassen und seinen Wohnungsschlüssel abgeben. Laut § 27 a des Polizeigesetzes kann die Polizei auch ein Rückkehrverbot und ein Annäherungsverbot aussprechen, wenn nach Verlassen der Wohnung die Gefahr weiter besteht. Diese Maßnahme kann beim Ordnungsamt verlängert werden. Weitere Maßnahmen nach dem Gewaltschutzgesetz sind die einstweilige Anordnung auf Zuweisung der Wohnung und/oder ein Näherungs- bzw. Kontaktverbot.

Die Aufgabe des Vereins Frauen helfen Frauen ist die zeitnahe und proaktive Beratung der Frauen nach Polizeieinsatz. Wir bekommen von der Polizei ein Fax mit der Einverständniserklärung der Frau und nehmen Kontakt zu ihr auf. Ziel der Beratung ist eine zeitnahe, intensive Unterstützungsarbeit, die den Aufbau von Schutz und Sicherheit der Frau und ihrer Kinder beinhaltet. Sie dient der Stabilisierung in der akuten Krisensituation, sowie der Entwicklung von Handlungsstrategien und der Vermittlung weiterführender Hilfen

Die Beratung beinhaltet:

- Krisenintervention
- Persönliche oder telefonische Beratung
- Erstellen eines persönlichen Sicherheits- und Handlungsplanes bei starker Gefährdung
- Informationen bei rechtlichen Fragen
- Gegebenenfalls Begleitung zu Ärztinnen, Anwältinnen und Behörden
- Gegebenenfalls Hilfen für betroffene Kinder in die Wege leiten
- Unterstützung bei der Aufarbeitung der erlebten Gewalt
- Vermittlung von weitergehender Beratung und Hilfen, z.B. Sozialer Dienst, AnwältInnen, Paarberatung

## **Offene Stärkungsgruppe für Frauen, die**

- ihre eigenen Stärken entdecken und weiter entwickeln wollen
- selbstbewusster werden möchten und mehr zu sich selbst stehen
- sich selbst gegenüber wohlwollender sein möchten
- zwei Termine im Monat

## **Personalsituation hauptamtlich**

- Renate Dopatka, Dipl.Sozialpädagogin, Frauenbereich, 55%
- Susanne Lorch, Dipl.Sozialpädagogin, Frauenbereich, 55%
- Irmgard Pfleiderer, Dipl.Sozialpädagogin, Kinderbereich, 55%
- Saskia Wiesner, Studentin der Sozialen Arbeit, Kinderbereich, 40%
- Christine Schreiter, Verwaltungsangestellte, 55%

### **Kooperationstreffen**

- Jobcenter LKR Esslingen Fallmanagement
- TAM Kirchheim der DAA
- Sozialer Dienst Nürtingen
- Pro Familia Kirchheim
- Mutter-Kind-Wohnen der Stiftung Tragwerk Kirchheim

### **Teilnahme an folgenden Gremien**

- Regionaltreffen Baden-Württemberg Frauenbereich und Kinderbereich
- Pädagoginentreff Kirchheim
- Fachgruppe Frauen beim DPWV
- Runde Tische gegen häusliche Gewalt Kirchheim Umland und Nürtingen
- Kreisarbeitsgemeinschaft des LKR Esslingen und der Frauenhäuser
- Projekt Hängebrücke
- Landesnetzwerktreffen der Beratungsstellen Baden-Württemberg

### **Öffentlichkeitsarbeit**

- Öffentlichkeitsaktion mit Infostand gegen häusliche Gewalt zum 25. November in Wendlingen und Nürtingen
- Organisation Wendo-Kurse im Rahmen der Frauenkulturwoche
- Mitveranstaltung des Mädchentages
- Mitveranstaltung der Frauenlesenacht in der Stadtbücherei
- Infoveranstaltung für LehrerInnen der Allenschule Kirchheim
- Plakatwettbewerb „Zuhause sind wir sicher-oder trügt der Schein?“ in Zusammenarbeit mit den Runden Tischen Hilfen bei häuslicher Gewalt des LKR ES

## **3. Was tut sich auf politischer Ebene?**

2018 war das Thema häusliche Gewalt in der Presse so präsent wie selten zuvor, sogar die Tagesschau berichtete. Dafür gibt es mehrere Gründe: Zum einen hat Deutschland im Februar 2018 die sogenannte **Istanbul-Konvention** unterzeichnet. Dies ist ein 2011 ausgearbeiteter, völkerrechtlicher Vertrag. Er wurde vom Europarat in Istanbul verabschiedet. Der Vertrag beinhaltet umfassende Verpflichtungen für die teilnehmenden Länder, Frauen vor jeglicher Form von Gewalt zu schützen. In diesem Zusammenhang steht auch das 2016 veränderte Sexualstrafrecht mit dem Grundsatz „Nein heißt nein“ sowie das neue Gesetz zur Verbesserung des Schutzes gegen Stalking von 2017.

Im September startete Familienministerin Franziska Giffey einen **Runden Tisch von Bund, Länder und Kommunen** gegen Gewalt an Frauen. Hier geht es darum, die Hilfen für betroffene Frauen auszubauen und finanziell abzusichern. So wurden für 2019 fünf Millionen Euro und für 2020 30 Millionen Euro im Bundeshaushalt vorgesehen.

Ebenso fand die **Statistik des Bundeskriminalamtes** zum Thema Partnerschaftsgewalt ein breites politisches wie mediales Echo. Vor allem die große und steigende Anzahl von Gewalttaten schockierte die Öffentlichkeit.

Auf Landesebene befasst sich der sogenannte **Landesaktionsplan** seit 2014 mit dem Thema Verbesserung des Schutzes für Frauen vor häuslicher Gewalt.

Auch die #MeToo Debatte um sexuelle Belästigung in den USA hat die Gesellschaft für das Thema weiter sensibilisiert. Erfreulicherweise gibt es insgesamt viel Bewegung und einige Fortschritte zu beobachten.

Natürlich bleibt immer noch viel zu tun. Hier wären die Verbesserung der finanziellen Situation der Frauenhäuser sowie Frauenberatungsstellen zu nennen. Es bleibt abzuwarten, wo das Geld des Bundes schließlich ankommt.

Im Hinblick auf die Istanbul-Konvention wird 2019 das Grevio-Evaluierungsverfahren beginnen. Die Bundesrepublik muss hier einen umfassenden Bericht liefern mit Inhalten wie ergriffene Maßnahmen, Opferschutz, Prävention, rechtliche Aspekte, Migration und vieles mehr. Zu allen Punkten müssen Zahlen genannt und erfasst werden.

## 4. BKA Studie zu Partnerschaftsgewalt

Die kriminalstatistische Auswertung über Partnerschaftsgewalt vom Jahr 2017 durch das Bundeskriminalamt erbrachte neue Erkenntnisse.

Die Straftaten gegenüber der Partnerin lassen sich in folgende Kategorien einteilen: Mord/Totschlag, gefährliche und schwere Körperverletzung, Körperverletzung mit Todesfolge, vorsätzliche einfache Körperverletzung, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Bedrohung/Stalking/Nötigung, Freiheitsberaubung, Zuhälterei und Zwangsprostitution. Die Kategorien Nötigung, Freiheitsberaubung, Zuhälterei und Zwangsprostitution kamen in der Auswertung von 2017 neu hinzu. Am häufigsten kam es im vergangenen Jahr zu einfacher Körperverletzung und am zweithäufigsten zu Bedrohung, Stalking und Nötigung.

Am häufigsten kam es zu **Gewalttaten in ehemaligen Partnerschaften** mit 52.608 Opfern. Das sind rund 40%. Hier kam es vermehrt zu Bedrohung, Stalking und Nötigung. Unter Ehepartnern spielt sich Gewalt mit 33% ab. Das sind 46.121 Opfer und damit der **am zweithäufigsten genannte Beziehungsstatus**. In 2017 starben in Deutschland 147 Frauen durch Partnerschaftsgewalt.

Insgesamt wurden 138.893 Opfer von Partnerschaftsgewalt erfasst. Davon waren **82% weiblich** und **18% männlich**. Zwischen 30 und 39 Jahren sind die am stärksten vertretene Altersklasse der Opfer. Anschließend folgt die Altersklasse der 40 bis 49 Jährigen. 326 Betroffene hatten eine Behinderung und 406 Betroffene waren älter, krank oder verletzt. Die Hälfte der Opfer lebte mit dem Täter im gleichen Haushalt. Insgesamt wurden 116.043 Tatverdächtige registriert. Davon waren 80% männlich und 20% weiblich. 94% der Täter waren über 21 Jahre. Am häufigsten waren sie zwischen 30 und 39 Jahren alt. 26.720 standen während der Gewalttat unter Einfluss von Alkohol, Drogen oder Medikamenten. Die Nationalität der Täter war überwiegend deutsch (67,8%). 5,9% sind türkischer Abstammung, 2,5% waren aus Polen und 2% waren syrisch.

5.698 der Tatverdächtigen begingen Straftaten nach §4 des Gewaltschutzgesetzes. Davon waren 90% der Täter männlich und 10% weiblich.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass nur die der Polizei bekannten strafrechtlichen Sachverhalte in der Auswertung berücksichtigt wurden und dass hauptsächlich Frauen von Gewalt betroffen waren. Die Dunkelziffer dürfte deutlich höher liegen.

(vgl. BKA 2018)

Gewalt gegen Frauen ist laut der Weltgesundheitsorganisation WHO eines der größten Gesundheitsrisiken von Frauen weltweit. Aus der Studie „Gewalt gegen Frauen“ des



Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend lassen sich unter anderem folgende Aussagen für in Deutschland lebenden Frauen treffen: 40% der Frauen haben seit dem 16. Lebensjahr körperliche und/oder sexuelle Gewalt erfahren. Jede vierte Frau hat durch aktuelle oder frühere Partner Gewalt erlebt. 42% haben psychische Gewalt, wie Einschüchterungen oder Drohungen, erlebt. Die Kinder der unter Gewalt leidender Frauen sind oftmals selbst und als Zeugen ebenfalls betroffen. Die Betroffenen erleben durch diese Gewalt schlimme Situationen, sind häufig traumatisiert und zeigen körperliche und seelische Symptome. Die Frauen leben in Angst und Unsicherheit wodurch sie in ihrem Alltag eingeschränkt sind. Kinder sind in ihrer Entwicklung beeinträchtigt, verhaltensauffällig und haben Probleme in der Schule. (vgl. BMFSFJ 2004)

Quellen:

**Bundeskriminalamt** (2018): *Partnerschaftsgewalt. Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2017*. Wiesbaden: Bundeskriminalamt.

**Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** (2004): *Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. Eine repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland*. Bonn: BMFSFJ.

## 5. Stärkungsgruppe für Frauen

Am 11. Januar 2018 startete eine Stärkungsgruppe für Frauen mit dem Titel **Innehalten, sich neu ausrichten, erste Schritte wagen – Eine Gruppe für Frauen, die ihre eigenen Stärken entdecken und weiterentwickeln wollen**.

Die Idee zur Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle der Stiftung Tragwerk entstand beim Runden Tisch gegen Häusliche Gewalt. Roswitha Sylla, Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle und Renate Dopatka vom Verein Frauen helfen Frauen konzipierten gemeinsam fünf Termine mit folgenden Schwerpunkten:

- Achtsamkeit im Alltag
- Umgang mit Gefühlen
- Mehr Gelassenheit in Familie und Beruf entwickeln
- Eigene Stärken
- Vertiefung des Selbstwertgefühls

Neun Frauen nahmen an der Stärkungsgruppe im Wächterheim in Kirchheim teil.

Sie waren sehr unterschiedlich in Bezug auf Alter, Persönlichkeit und Lebenssituation. Gemeinsam war ihnen eine große Offenheit und Bereitschaft, sich auf die Gruppe und die Übungen einzulassen. Dadurch waren die Treffen sehr bereichernd, es gab Austausch, neue Impulse, Körperübungen und Imaginationsübungen, es wurde gelacht und geweint und neue Kontakte geknüpft.

Einige Teilnehmerinnen wollten nach den fünf Treffen mit der Stärkungsgruppe sehr gerne weitermachen und so entstand die Idee, eine offene Gruppe beim Verein Frauen helfen Frauen anzubieten. In unserem Raum am Postplatz 7 findet daher zwei Mal monatlich die Stärkungsgruppe für Frauen statt. Interessierte Frauen sind willkommen und können gerne telefonisch Kontakt aufnehmen.

## 6. Berichte von ehemaligen Bewohnerinnen

### **Esma, 40 Jahre**

Ich bin seit 23 Jahren verheiratet. Eine Woche nach unserer Hochzeit hat mein Mann mich angefangen zu schlagen und schlecht zu machen. Er wurde oft laut, schrie mich an und erniedrigte bzw. demütigte mich. Ich habe oft geweint und war sehr verzweifelt. Am Anfang habe ich mich nicht getraut, meiner Familie davon zu erzählen. Nach einigen Monaten berichtete ich meiner Mutter von meinem gewalttätigen Ehemann. Allerdings unterstützte mich meine Familie bzw. meine Mutter nicht. Stattdessen erwarteten sie von mir, dass ich die Gewalttaten meines Mannes erdulde und bei ihm bleibe. Der fehlende Rückhalt meiner Familie machte mich besonders traurig.

Ende Mai 2015 habe ich mein Heimatland verlassen und bin mit meinen beiden Söhnen nach Deutschland gekommen, wo uns mein Ehemann und Vater meiner beiden Söhne bereits erwartete. Dort sind wir schnell in eine gemeinsame Wohnung gezogen. Im Jahr 2016 kam schließlich mein dritter Sohn zur Welt.

Auch in Deutschland wurde mein Mann mir gegenüber gewalttätig. Zudem sprach er vor meinen beiden älteren Söhnen schlecht über mich. In dieser Zeit fühlte ich mich sehr alleine.

Im Frühjahr 2018 hielt ich die Situation zu Hause nicht mehr aus und beschloss, gemeinsam mit meinem jüngsten Sohn in ein Frauenhaus zu gehen. Meine beiden älteren Söhne blieben bei meinem Mann.

Im Frauenhaus habe ich zuerst in einem kleinen Zimmer gewohnt. Nach ein paar Tagen konnten mein Sohn und ich in ein größeres Zimmer ziehen. Ich habe versucht das Beste aus der neuen Situation zu machen und eine gute Mutter für meinen Sohn zu sein. Wir haben uns schnell eingelebt und zurechtgefunden. Die anderen Bewohnerinnen des Frauenhauses waren sehr nett. Besonders viel Spaß hat mir der gemeinsame Ausflug zum Reiten gemacht. Trotz allem war es mir manchmal sehr langweilig, da ich keinen Besuch von meinen Freundinnen bekommen durfte.

Nach einiger Zeit im Frauenhaus ziehe ich nun mit meinem kleinen Sohn in eine eigene Wohnung. Darauf freue ich mich sehr.

### **Interview mit Yara, 26 Jahre**

*Wie kamst du darauf, in das Frauenhaus zu gehen?*

Bevor ich nach Kirchheim kam, war ich in einem anderen Frauenhaus, in einer anderen Stadt. Damals wurde mir von einer Freundin geholfen. Mein Bruder hat sich dann um einen Platz im Frauenhaus gekümmert. Nach Kirchheim kam ich dann, weil meine Familie hier in der Nähe wohnt.

*Inwiefern hat dir das Frauenhaus geholfen?*

Ja es hat mir sehr geholfen. Ich hatte hier die Chance, ein neues Leben aufzubauen. Ich wohne jetzt in einer kleinen Wohnung mit meinen zwei Kindern und lerne deutsch. Aber trotzdem bleiben Erinnerungen und andere Probleme in meinem Kopf. Die werden nicht verschwinden. Trotzdem geht es mir heute besser und ich kann allen Frauen empfehlen, die in der gleichen Situation sind wie ich damals, ins Frauenhaus zu gehen.

*Wie wurde dir im Frauenhaus geholfen?*

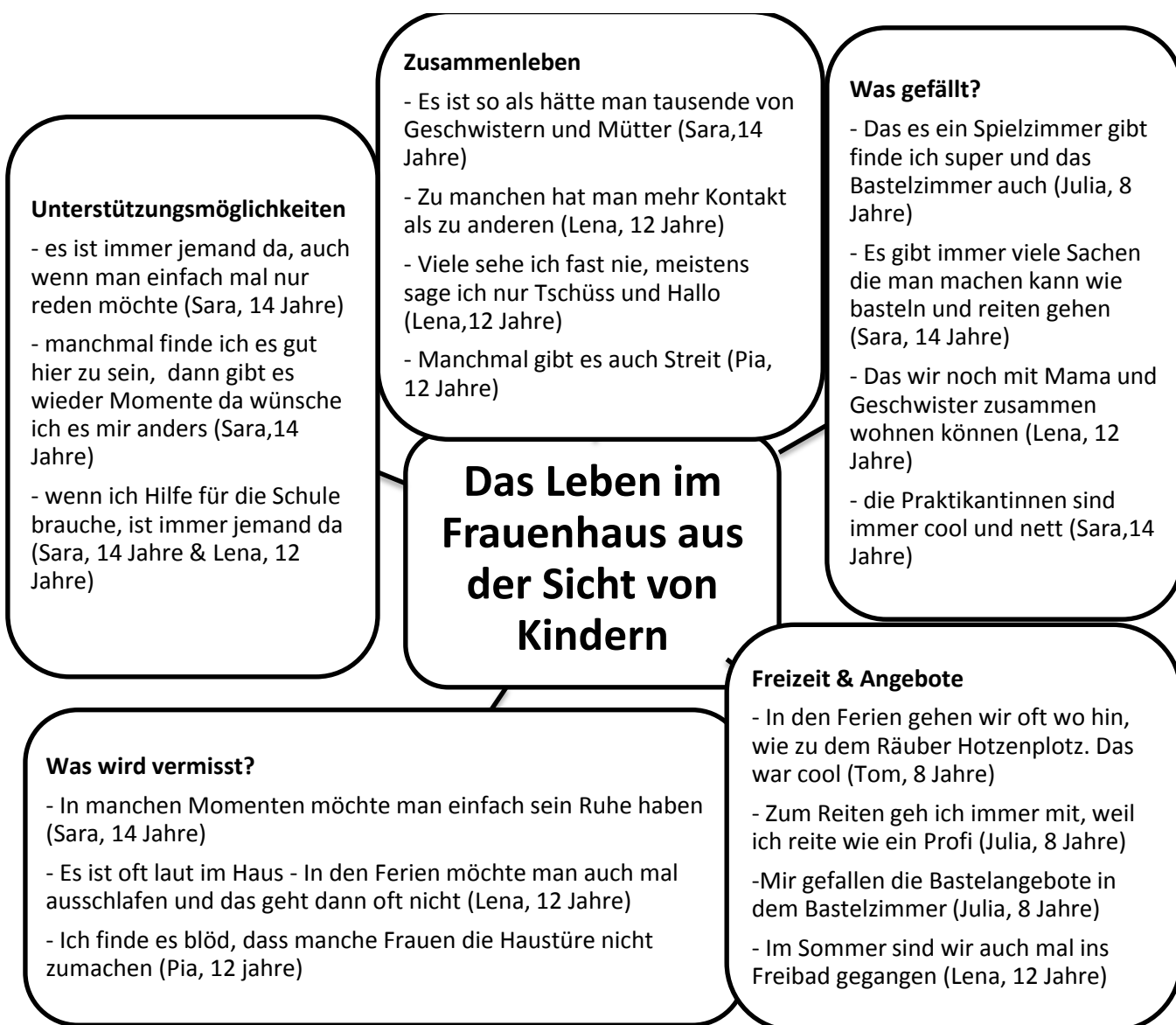
Mir wurde geholfen eine neue Wohnung zu finden, es wurde sich um die Kinder gekümmert, so hatte auch ich zwischendurch etwas Zeit, andere Dinge zu erledigen. Es

wurde mir auch dabei geholfen Anträge auszufüllen sowie mit all den anderen Papieren, die es zu erledigen gab.

### Wie kann man sich das Zusammenleben im Frauenhaus vorstellen?

Man hatte sein eigenes Leben, aber auch in der Gemeinschaft wurde viel zusammen gemacht, zum Beispiel zusammen gekocht oder manchmal einfach nur geredet. Wir haben oft zusammen mit unseren Kindern gespielt und die Zeit zusammen bei der Kunsttherapie mit Malen verbracht. Es war im Haus immer was los, in meiner neuen Wohnung langweile ich mich sogar manchmal.

### Interview mit Kindern



## 7. Praktikumsbericht

Ich bin Studentin der Sozialen Arbeit an der Hochschule in Esslingen und absolvierte von März bis August 2018 mein Praxissemester im Frauenhaus Kirchheim. Während meines sechsmonatigen Praktikums hatte ich die Gelegenheit, die verschiedenen, besonders abwechslungsreichen Aufgabenfelder der Frauenhausarbeit kennen zu lernen.

Eine meiner Hauptaufgaben lag in der psychosozialen Begleitung der im Frauenhaus lebenden Frauen und Kinder. Hierbei lag der Fokus insbesondere auf der Klärung der Bedürfnisse und Anliegen der Bewohnerinnen und ihrer Kinder. Meistens wurden Themen wie die Anmeldung zu einem Deutschkurs, die Wohnungssuche sowie die Erarbeitung von Zukunftsperspektiven besprochen. Des Weiteren stand die Unterstützung bei der Bearbeitung von Anträgen und Formularen im Mittelpunkt vieler Gespräche. Zu meinen Tätigkeiten gehörte es ebenfalls, den Frauen und Kindern bei auftretenden Schwierigkeiten und Problemen helfend und unterstützend zur Seite zu stehen sowie zur Lösungsfindung beizutragen. Besonders interessant fand ich die Teilnahme an den externen Beratungsgesprächen im Büro am Postplatz. Da im Frauenhaus Frauen und Kinder mit unterschiedlichen Nationalitäten und Kulturen leben und auch das externe Beratungsangebot von Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern genutzt wird, konnte ich die vorherrschenden Unterschiede in den verschiedenen Kulturen kennen und wertschätzen lernen.

Als Praktikantin gehörte auch die Begleitung der Frauen zu anstehenden Terminen beim Job Center, beim Sozialen Dienst, bei ÄrztInnen sowie bei der Bank zu meinem Aufgabenbereich. Zudem ging ich mit den Frauen gemeinsam einkaufen, kochte mit ihnen und unterstützte sie bei Übungsaufgaben des Alphabetisierungs- oder Deutschkurses. Besonders gefiel mir, dass ich neben der Arbeit mit den Frauen auch Zeit für die Beschäftigung der im Frauenhaus lebenden Kinder hatte. Die freizeitpädagogische Betreuung der Kinder, wozu vor allem Mal- und Bastelaktionen sowie gemeinsame Unternehmungen wie beispielsweise das Reiten in den Schulferien, das Minigolfen oder die Besuche in Museen zählten, machte mir besonders viel Spaß.

Rückblickend lässt sich sagen, dass ich mich im Kreise meiner lieben Kolleginnen stets wohl fühlte, viel dazu gelernt habe und wertvolle Erfahrungen in den unterschiedlichen Bereichen der Frauenhausarbeit sammeln konnte.

## 8. Statistik 2018

### 8.1. Belegung des Frauenhauses

<b>Frauen</b>	17
<b>Kinder</b>	23

<b>Herkunft der Frauen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>17</b>	<b>%</b>
Kreis Esslingen	10		58,8
Baden-Württemberg	4		23,5
andere Bundesländer	3		17,7

Belegtage	Gesamt	4162	95 %
Frauen		1725	
Kinder		2437	

## 8.2. Platzanfragen

Platzanfragen	95
---------------	----

Gründe für Ablehnung der Frauen	Anzahl	72	%
voll belegt		65	90,3
Voraussetzungen nicht gegeben		6	8,3
Sicherheit nicht gewährleistet		1	1,4

## 8.3. Angaben zu den Frauen im Frauenhaus

Alter der Frauen	Gesamt:	17	%
20 – 24 Jahre		2	11,8
25 – 29 Jahre		2	11,8
30 – 39 Jahre		6	35,3
40 – 49 Jahre		6	35,3
50 – 60 Jahre		0	0,0
über 60 Jahre		1	5,9

Frauen mit Kindern im FH	Gesamt:	17	%
kein Kind		3	17,6
ein Kind		3	17,6
zwei Kinder		9	52,9
drei Kinder		1	5,9
vier Kinder		1	5,9

Migrationshintergrund	Gesamt:	17	%
mit Migrationshintergrund		15	88,2
ohne Migrationshintergrund		2	11,8

Aufenthaltsstatus der Frauen mit Migrationshintergrund	Gesamt:	15	%
unbefristet		5	33,3
befristet		5	33,3
Duldung		1	6,7
unbekannt		4	26,7

<b>Staatsangehörigkeit</b>	<b>Gesamt:</b>	<b>17</b>	<b>%</b>
Brasilien		1	5,9
Bulgarien		1	5,9
Deutschland		6	35,3
Dominikanische Republik		1	5,9
Irak		1	5,9
Kosovo		1	5,9
Mazedonien		1	5,9
Schweiz		1	5,9
Syrien		1	5,9
Thailand		1	5,9
Türkei		1	5,9
Vietnam		1	5,9

<b>Verständigung mit Migrantinnen auf Deutsch</b>	<b>Gesamt:</b>	<b>15</b>	<b>%</b>
möglich		13	86,7
nicht möglich / mit Dolmetscherin		2	13,3

<b>Vermittlung ins Frauenhaus (Mehrfachnennung)</b>	<b>Gesamt:</b>	<b>17</b>	<b>%</b>
Eigeninitiative		4	23,5
Soziales Netz		5	29,4
Professionelle Dienste		7	41,2
Unbekannt		1	5,9

<b>Dauer des Aufenthaltes</b>		<b>%</b>
bis zu 1 Woche	1	5,9
bis zu 1 Monat	3	17,6
bis zu 3 Monaten	3	17,6
bis zu 6 Monaten	1	5,9
bis zu 12 Monaten	6	35,3
noch im Frauenhaus	3	17,6

<b>Wiederholter Aufenthalt im FH</b>		<b>%</b>
erster Aufenthalt	13	76,5
mehrmaliger Aufenthalt	4	23,5

<b>Schulbildung</b>	<b>Gesamt:</b>	<b>17</b>	<b>%</b>
mit Schulabschluss		7	41,2
Abschluss im Ausland erworben		4	23,5
kein Schulabschluss		4	23,5
unbekannt		2	11,8

<b>Ausbildung</b>	<b>Gesamt:</b>	<b>17</b>	<b>%</b>
noch in Ausbildung/Studium		1	5,9
mit Ausbildungsabschluss		7	41,2
kein Ausbildungsabschluss		8	47,1
keine Angaben		1	5,9

<b>Einkommen vor Frauenhaus- aufenthalt (Mehrfachnennungen)</b>		<b>%</b>
eigenes Einkommen/auch Krankengeld	6	15,0
Unterhalt/Einkommen von Ehemann	5	12,5
Arbeitslosengeld II	8	20,0
Rente/Pension	1	2,5
Kindergeld	11	27,5
Unterhalt für Kinder	4	10,0
Unterhaltsvorschuss	2	5,0
Leistungen nach AsylbLG	1	2,5
Sonstige	2	5,0

<b>Einkommen während d. Frauenhaus- aufenthaltes (Mehrfachnennungen)</b>		<b>%</b>
eigenes Einkommen/auch Krankengeld	5	10,4
Unterhalt/ Einkommen von Ehemann	2	4,2
Arbeitslosengeld II	13	27,1
Rente/Pension	1	2,1
Eigenes Vermögen / Rücklagen	1	2,1
Kindergeld	14	29,2
Unterhalt für Kinder	5	10,4
Unterhaltsvorschuss	6	12,5
Sonstige	1	2,1

<b>Wohnsitz nach FH-Aufenthalt</b>		<b>%</b>
neue/eigene Wohnung	9	52,9
Verwandte/Freundinnen	3	17,6
ehemalige Wohnung ohne Partner	1	5,9

Rückkehr in die gewaltgeprägte Lebenssituation	1	5,9
Soziale Einrichtung	0	0
Im Haus zum Jahreswechsel	3	17,6

#### 8.4. Angaben zu den Kindern im Frauenhaus

Alter der Kinder im FH	Gesamt: 23	%
unter 1 Jahr	1	4,3
1 – 2 Jahre	6	26,1
3 – 5 Jahre	3	13,0
6 – 11 Jahre	7	30,4
über 12 Jahre	6	26,1

Aufenthalt der Kinder unter 18 Jahren während des FH Aufenthaltes	Anzahl 27
im Frauenhaus	23
nicht im Frauenhaus	4

#### 8.5. Nachgehende Beratung

Kontakte	Anzahl 76
telefonisch	22
persönlich	54

#### 8.6. Externe Beratung

Beratung	Anzahl 116
telefonisch	67
persönlich	49

#### 8.7. Beratung nach Wohnungsverweis

	Anzahl
Frauen	30
Kinder	42



## 9. Spenden

### Ein herzliches Dankeschön...

an unsere Vereinsmitglieder und SpenderInnen, die einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Frauenhausarbeit leisten.

Insbesondere bedanken wir uns bei:

- Willi Buhlmann Stiftung, Frankfurt am Main
- Betha Götz Stiftung, Frankfurt am Main
- Inner Wheel Club Neckar-Teck
- Firma LEKI Lenhart GmbH, Kirchheim unter Teck
- Lightlife women, Kirchheim unter Teck
- Katholischer Frauenbund Wendlingen am Neckar
- Repaircafe, Kirchheim unter Teck
- Esslingen- Wunschbaumaktion zu Weihnachten



### Spendenaufruf

Es ist unser Anliegen, Frauen weiterhin in möglichst vielen Bereichen zu unterstützen und zu begleiten und dies auch unbürokratisch und individuell tun zu können. Dabei sind wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung angewiesen.

### Spendenkonten

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen  
IBAN: DE93 6115 0020 0010 3022 86  
BIC: ESSLDE66XXX

Volksbank Kirchheim-Nürtingen  
IBAN: DE82 6129 0120 0045 8000 06  
BIC: GENODES1NUE

# 11. Beitrittserklärung

## SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000492025

Mandatsreferenz: (Wird Ihnen separat mitgeteilt)

## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein Frauen helfen Frauen Kirchheim e.V.

als ordentliches Mitglied

als Fördermitglied

zum Jahresbeitrag von **€ 40,--**

Die Mitgliedschaft kann jederzeit formlos zum Jahresende gekündigt werden.

Ich ermächtige den Verein Frauen helfen Frauen Kirchheim e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Frauen helfen Frauen e.V. Kirchheim auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

---

Vor- und Zuname

---

Straße/Hausnummer

---

PLZ/Wohnort

---

Geldinstitut

BIC

---

IBAN

---

Ort, Datum

Unterschrift

Anmerkung: Alle personenbezogenen Daten unterliegen der Schweigepflicht.